

weisslich-gelber Tuffstein-Klumpen vor. Die Abstürze des Cap de Gata zeigen ganz und gar denselben Charakter wie jene Alborans und jene des Cap de Tres Forcas, und wenn man die Neigung der Schichten vergleicht, so ist sie offenbar hier wie dort die gleiche. Wir sehen also in den beiden Vorgebirgen und der Insel die abgebrochenen Ueberreste des ehemals zusammenhängenden Festlandes. Ganz auffallend erscheint dies bei den Abstürzen des Morro del Genovés, welche der Leser mit jenen nach der gleichen Richtung d. h. südwärts gewendeten von Alboran vergleichen kann, wobei die Gleichheit der Farbe und der Gebirgsarten hervortritt.

Cap de Tres Forcas, das man an klaren Tagen von Alboran aus gut erblickt, macht einen ersten Eindruck. Die Felsen sind von schwarzer Farbe, manchmal kupferroth mit von Basaltbomben durchsetztem weissem Tuff, der zumeist unten erscheint, bald ausgefressen, mit mönchartigen Gestalten, wie der Frare, manchmal mit scharfen, wie Haifischzähne vorspringenden Zacken. Davor liegt ein isolirtes Riff, das Farallon, eine schwärzliche Klippe basaltartiger Lava, mit ein paar kleinen, vom Meere gewöhnlich überflutheten Riffen daneben; zwischen den Farallon und dem Cap pflegt man gewöhnlich zu fahren, um Melillás Hafen zu erreichen. Traumhaft schön sieht das Cap von Melilla aus mit dem vorstehenden Farallon.

